

MIT EXKLUSIVEM CAMPINGTIPP,
WANDER- UND BIKEVORSCHLÄGEN

Wir machen
Schwyz stark!

Wahlmagazin

KANTON SCHWYZ
AUSGABE
2023

WIE EIN VICTORINOX- SACKMESSER

Gewerbepräsident Heinz Theiler packt an, wo man ihn braucht – der Teamplayer im Porträt auf Seite 4

MÄRCHLER FLADE UND SCHWYZER HAFECHABIS

Typische Schwyzer Rezepte, die unsere Kandidierenden für Sie aufgeschrieben haben! Seiten 9 und 16



WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

... die Landleutegeschlechter die Nase vorn haben bei den National- und Ständeratsnamen? Die Auswertung auf Seite 14

Petra Gössi kandidiert für den Ständerat und hat gute Chancen, den Kanton Schwyz als erste Frau im Stöckli zu vertreten. Das Porträt unserer Nationalrätin auf den Seiten 2 und 3.





Petra Gössi sitzt seit 12 Jahren für die FDP. Die Liberalen im Nationalrat. Davon war sie fast 6 Jahre lang nationale Parteipräsidentin. «Ein Verschleissjob», wie die 47-Jährige Küssnachterin sagt. Doch die Freude an der Politik hat sie nie verloren. Im Gegenteil: Sie nimmt Anlauf aufs Stöckli, wie der Ständerat auch genannt wird.

Um in Bern bestehen zu können, ist Bodenständigkeit eine der besten Eigenschaften, die eine Politikerin mitbringen kann. Und wen auch immer man in Bundesbern nach einer besonderen Eigenschaft von Petra Gössi fragt, «bodenständig» ist immer die Antwort.

Weg in die Selbständigkeit

Petra Gössi ist in Küssnacht aufgewachsen und ihrer Heimatgemeinde treu geblieben. «Für mich war klar, dass ich mein Büro in Küssnacht behalte, wenn ich mich selbständig mache», sagt die studierte Juristin. Im Juli des vergangenen Jahres hat sie ihr eigenes Büro für Unternehmensberatung in Küssnacht eröffnet. «Endlich konnte ich den lang gehegten Wunsch zur Selbständigkeit erfüllen. Solange ich als Präsidentin der FDP Schweiz amte, war das schlicht nicht möglich», erklärt die Frohnatur. Dabei

ist sie auch als Konsultantin in einem Zürcher Treuhandbüro für Wirtschaftsprüfung, Unternehmens- und Rechtsberatung tätig. Permanent unterwegs zu sein in der ganzen Schweiz, dem Druck der ständigen Erreichbarkeit standzuhalten und gleichzeitig die Partei zu führen verlangte einiges ab. «Das ist einfach ein Verschleissjob. Man kann das einige Jahre machen, dann ist aber fertig. Ich war nebenbei immer auch beruflich tätig und man hat schliesslich noch ein Privatleben», sagt sie.

Und was waren die Dinge, die sie während dieser Präsidentschaft besonders gelernt hat? «Man muss Prioritäten setzen und lernen, nicht alles persönlich zu nehmen. Politische Angriffe zielen in erster Linie auf die Politik. Dass einem Mitglieder anderer Parteien deshalb an den Karren fahren, gehört zum politischen Tagesgeschäft». Die Lust an der Politik hat sie aber nie verloren: «Politisieren ist meine Leidenschaft. Das kann ich nicht einfach abstellen», sagt sie lachend.



Bei Mythen-Wirt Werner Ruhstaller isst Petra Gössi gerne einen der begehrten Nussgipfel.



Auch die Bergdohlen hatten an diesem frühen Morgen Freude am Nussgipfel.

Ärztmangel auf dem Land

Die sinkende Anzahl Hausärzte auf dem Land verunsichert die Bevölkerung. Dieses Problem gehört dringend und prominent auf die politische Agenda!

Hart aber fair

Schutz für jene, denen im Sinne der Asylgesetzgebung und der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 auch Schutz zusteht.

Abgewiesene sollen zügig wieder zurückgeführt werden.

Generationensolidarität

Die Jüngeren und die Älteren bilden genauso gemischte Teams wie Frauen und Männer. Deswegen dürfen die beiden Altersgruppen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Wieder mehr in der Natur

Seit ihrem Rücktritt vor fast zwei Jahren, hat sich Gössis Agenda gelichtet: «Endlich kann ich wieder Bergtouren machen und mich vermehrt in der Natur draussen bewegen. Die Jahre zuvor habe ich viele Stunden im Auto und im Zug verbracht, um an Anlässe zu fahren». Dass sie wieder mehr Zeit hat, freut auch Ihren Partner Joe Hättenschwiler. Die beiden sind seit über fünf Jahren ein Paar und sind gerne gemeinsam unterwegs in den Bergen. Und nun steht der Ständerats-Wahlkampf im Zentrum: «Um in Bern etwas bewegen zu können, braucht es Erfahrungen und ein grosses Netzwerk. Das baut man sich nicht über Nacht auf, das braucht Zeit», erklärt Gössi. Und: «Eine politische Karriere kann nicht geplant werden. Entscheidungen für die nächsten Schritte fallen meist rollend. Man weiss nie, was passiert – davor muss man Demut haben».

Ständeratskandidatur als logischer Schritt

Für Gössi ist die Kandidatur für den Ständerat der nächste logische Schritt. Sie begann ihre politische Karriere im Schwyzer Kantonsrat, wurde Fraktionschefin und kantonale Parteipräsidentin. Dieses Amt behielt sie während ihrer ersten Legislatur als Nationalrätin. Erst, als sie Präsidentin der nationalen FDP wurde, trat sie ab. Und warum kandidiert sie jetzt für beide Kammern? «Diese sogenannten Doppelkandidaturen sind gang und gäbe. Die Parteienstärken im Kanton Schwyz sind filigran. Es braucht sehr viel, um einen Nationalratssitz zu holen und sehr wenig ihn wieder zu verlieren. Es wäre überheblich, wenn ich nur für den Ständerat kandidieren würde, denn schliesslich soll die Schwyzer Bevölkerung die Auswahl haben können, ob ich die Richtige bin, neu den Stand Schwyz im Ständerat vertreten zu dürfen», sagt sie abschliessend.



Petra Gössi nimmt sich immer Zeit für Anliegen, wie hier mit dem Präsident des Kantonal-Schwyzerischen Gewerbeverbandes, Heinz Theiler, im Bundeshaus.

Der zuverlässige Teamplayer



Heinz Theiler geniesst so oft er kann die Freiheit in den Bergen.

Wenn es um zuverlässige und lesbare Politik geht, dann ist Heinz Theiler gefragt. Er kniet sich im Kantonsrat in die Dossiers und überzeugt in der Kommissionsarbeit und Kommunikation. Er hilft auch, wenn Not am Mann ist: als Troubleshooter, Moderator, Musiker oder Handwerker. «Lifere statt lafere», das ist seine Devise.

Heinz Theiler steht hinter vielen grossen Projekten der letzten 10 Jahre im Kanton Schwyz: Sein gewerbliches Netzwerk ist so eindrücklich wie sein persönlicher Einsatz. «Als bei der Pandemie der Zusammenhalt der Bevölkerung auf dem Spiel stand, entstand an einer Krisensitzung mit dem Volkswirtschaftsdepartement die Idee der ‘Hopp Schwyz’-Kampagne. Damit diese innert kürzester Zeit auf die Beine gestellt werden konnte, brauchte es grossen Einsatz aller Beteiligten, auch des Schwyzer Gewerbes», erzählt Theiler. «Ich überlegte nicht lange, schaufelte mir Zeit frei und überzeugte die Gewerbler in unzähligen Einzelgesprächen von diesem Projekt. Es freut mich deshalb sehr, wenn ich sehe, wieviele ‘Hopp Schwyz’-Fahnen noch heute überall an den Häusern hängen!».

Gewerbler mit Leib und Seele

Heinz Theiler ist seit 2020 Präsident des Kantonal-schwyznerischen Gewerbeverbandes und steht damit dem grössten Verband des Kantons mit 3600 Mitgliedern vor. Zuvor war er über 10 Jahre Präsident des Gewerbevereins Arth-Oberarth-Goldau. Als Inhaber eines KMU kennt der Carrosseriemeister aus Goldau die Sorgen, Bedürfnisse und Anliegen des Gewerbes aus dem Alltag: «Mehr Augenmass bei Regulierungen sind das Gebot der Stunde: Wenn die Gewerbler mehr Zeit für das Ausfüllen von Papieren als für die Ausführung ihres Handwerks benötigen, muss gehandelt werden!» Er wird sich deshalb in Bern mit Vehemenz für den Abbau von Regulierungen einsetzen. «Davon profitieren die Betriebe als Gesamtes – auch die Mitarbeiter», ist Theiler überzeugt.

Fürs Anpacken nicht zu schade

In der FDP ist nicht nur Heinz Theilers Dossierfestigkeit in Finanzthemen gefragt – er sitzt seit 11 Jahren in der Staatswirtschaftskommission – sondern auch die Überzeugungskraft. «Um einer guten Idee zum Durchbruch zu verhelfen, suche ich gerne das Gespräch mit Mitgliedern anderer Parteien. Nur so bringen wir auch den Kanton weiter, mit profunden Lösungen», erklärt Theiler. Dass der Vater zweier erwachsener Söhne ein Teamplayer ist, zeigt sich in all seinen Engagements, wie zum Beispiel aktuell als OK-Präsident der Gwärb23, der Gewerbeausstellung des Gewerbevereins Arth-Oberarth-Goldau. So heisst es denn auch von Heinz Theiler, dass er sich zum Anpacken nicht zu schade ist. Er kümmert sich um das Erstellen von neuen Plakatständern für die Kantonalpartei ebenso, wie um die Organisation einer Delegiertenversammlung.

Kann auch Kante zeigen

«Wenn wir den Wohlstand behalten wollen, müssen wir dem Werkplatz Schweiz grösstmögliche Freiheiten lassen. Rütli-schwur-Diskussionen bringen hier nichts, nur knallharte Wettbewerbsvorteile, Vollbeschäftigung und die Beseitigung unsinniger Bürokratie-Hürden», sagt der 52-Jährige. «Das gilt für alle Sparten, denn der Wirtschaftsmotor muss brummen ohne Kolbenklemmer: Eine pragmatische Migrationspolitik zur Bekämpfung



Biketipp

Kinzigpass Muotathal-Flüelen

Die Tour über den Kinzig mache ich immer wieder gerne. Sie ist landschaftlich einmalig schön und auch sportlich herausfordernd. Die Tour kann mit dem öffentlichen Verkehr abgekürzt werden: Mit Zug und Bus bis Haltestelle «Hintere Brücke» in Muotathal und auf der Urner Seite ab Flüelen mit dem Zug oder Schiff wieder zurück.



Heinz Theiler ist als Kontrabassist in verschiedenen Formationen anzutreffen: Hier mit den beiden Arthern Sigi Weber und Albert Marty.

des Fachkräftemangels, die Stärkung unseres bewährten Berufsbildungssystems und Freihandelsabkommen für die exportorientierten Branchen – dann läuft's!», zählt Theiler auf. Die Bevölkerung müsse über diese Zusammenhänge und Abhängigkeiten regelmässig und sachlich informiert werden. «Es ist wichtig, dass die Menschen verstehen, was in Bern oben wie und warum entschieden wird. Es ist unsere Aufgabe, das in einfachen Worten und ohne Firlefanz zu erklären».

Vielfalt im Nationalrat

Die FDP ist als Wirtschaftspartei daran interessiert, glaubwürdige Vertreterinnen und Vertreter nach Bern zu schicken, die vielfältige Bereiche abdecken. «Mehr Unternehmerinnen und Gewerbler täten dem Parlament gut. Es ist nicht gesund, wenn sich Parlament und Volkswirtschaft zu weit voneinander entfernen – dadurch entstehen Missverständnisse», ist sich Theiler bewusst. Die Kandidatur des Carrosseriemeisters unterstreicht die Vielseitigkeit der FDP und entspricht dieser Vorgabe der Mutterpartei ohne Kompromisse.



Als Carrosseriemeister ist er im Besitz eines Oldtimers, mit dem er auch an Rallyewettbewerben teilnimmt.

In seiner Freizeit ist Urs Rhyner gerne mit der Familie unterwegs.



Urs Rhyner ist promovierter Werkstoffingenieur und setzt sich nicht nur beruflich für die einheimische Produktion erneuerbarer Energie ein. Sein Engagement trägt er als Parteipräsident auch in die Kantonalpartei hinein.

Die Politik braucht Überzeugungstäter – dazu gehört Urs Rhyner, denn er macht, was er sagt. «In Galgenen produzieren wir einheimische Wärme und Strom. Wenn wir vom Ausland unabhängig werden wollen in der Energieproduktion, dann liegt genau in solchen Produktionsstätten die Zukunft», sagt der Geschäftsführer der Energie Ausserschwyz AG. Bereits seit 13 Jahren ist er in diesem Energiesektor tätig und konnte viele Erfahrungen sammeln. «War die Bevölkerung zu Beginn skeptisch gegenüber dieser neuen Art von Energieproduktion und dem Verlegen von kilometerlangen Leitungen für die Fernwärme, ist das heute ganz anders», erzählt er. «Die Technologie hat sich bewährt, viele Leute nutzen diese Energie seit Jahren und sind seit den Turbulenzen auf dem Energiemarkt in der Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine froh, unabhängig davon zu sein».

Fortschritt und Innovation fördern

Das Potenzial in der Schweiz sei vielseitig vorhanden, ist der zweifache Familienvater überzeugt. Denn auch die Schweiz verfüge über nachhaltige Ressourcen, deren Nutzung mit Forschung und Innovation vorangetrieben werden könnte. «Wir haben mit der ETH eine der weltbesten Universitäten vor der Haustüre und müssen das Forschungspotenzial nutzen, das dort schlummert. Die Politik muss aber dafür sorgen, dass die bürokratischen Hürden abgebaut werden, um dieses Potenzial ausschöpfen zu können», erzählt Rhyner weiter. Der Kantonsrat unterstützte seine Motion, die verlangt, dass der Kanton den Schwyzer Untergrund dahingehend untersuchen lassen soll, ob und wo ein Potenzial für Tiefengeothermie besteht, die als einheimische, erneuerbare Energiequelle genutzt werden könnte.



Campingtipp

Talamone (I)

Ein einfacher Stellplatz direkt am Meer bei Talamone ist einer unserer Lieblingsplätze.

Die schöne Bucht mit flachem Wasser und einem grossen Stehbereich bietet der ganzen Familie die Möglichkeit Wind, Wasser und Sonne zu geniessen.



Bei Flaute sorgen die Trails dem Meer entlang für Spass mit dem Bike und die feinen Restaurants in Talamone verwöhnen den Magen mit mediterraner Küche.

Das Wohl der Allgemeinheit zählt

Urs Rhyner war während 10 Jahren Säckelmeister der Gemeinde Feusisberg und sitzt seit 2020 im Schwyzer Kantonsrat. Vor einhalb Jahren hat er das Parteipräsidium von Marlene Müller übernommen und hat mit der erfolgreichen Regierungsratserstwahl im vergangenen Jahr die präsidiale Feuertaufe erfolgreich absolviert, als Damian Meier gewählt wurde.

Rhyner ist überzeugt, dass die direkte Demokratie ein wichtiger Pfeiler des Erfolgsmodells Schweiz ist. Deshalb will er sich in Bern für weniger Zentralismus, mehr Freiheit und Verantwortung und weniger staatliche Eingriffe einsetzen. «Jede und jeder soll sich für die Gemeinschaft einsetzen, sei es in der Politik, in den Vereinen oder allgemein mit Freiwilligenarbeit», sagt er abschliessend.



Urs Rhyner erklärt auf einer Führung mit Gästen, wie die Fernwärme der Energie Ausserschwyz produziert wird.



Campen ist für Familie Rhyner wichtig: So sind sie mit ihrem Wohnmobil in ganz Europa unterwegs.



Wingfoilen statt Kitesurfen ist angesagt, seit sich Urs Rhyner beim Kitesurfen in Italien das Bein gebrochen hat.

Das Jungtalent



Julia Cotti ist nicht nur als Juristin am Ball, sondern auch beim FC Lachen/Altendorf.

Julia Cotti wurde zuhause am Mittagstisch politisiert und engagiert sich seit sie 16 Jahre alt ist für die FDP. Die Liberalen, zuerst beim Jungfreisinn. Die Juristin ist eine Verfechterin der Institutionen und trägt den damit verbundenen Freiheitsgedanken gerne in die Debatte hinein.

In Wangen ist sie aufgewachsen, in Lachen spielte sie Fussball, in der March wohnt und kennt man sie: Julia Cotti ist eine, die seit Jahren viel Freiwilligenarbeit leistet. «Ich bin überzeugt, dass wir die Schweiz mit persönlichem Engagement weiterbringen. Denn als gutes Vorbild voranzugehen ist besser, als nur immer zu nörgeln», sagt die 28-Jährige. So engagiert sie sich seit über 10 Jahren in der Schwyzer Politik, zum Beispiel als Parteisekretärin oder im Vorstand der FDP Frauen Kanton Schwyz. Sie ist auch beim FC Lachen/Altendorf nicht nur am Ball, sondern im Vorstand aktiv: «Fussball ist neben der Politik meine andere Leidenschaft», sagt sie.

Eine Lanze für die Institutionen

Die Institutionen liegen Julia Cotti sehr am Herzen. «Ich glaube, wir müssen den Menschen wieder klar machen, dass unser politisches System nicht einfach nur langweilig ist. Sondern dass wir ihm unseren Wohlstand verdanken», ist sie überzeugt. Und ergänzt: «Vor allem aber verdanken wir diesem System unsere Freiheit. Die ganz persönliche Freiheit von uns allen, die uns so wichtig ist!». Der ständige Angriff auf Bundesräte, das blinde pauschale Kritisieren von Bundesbern und kantonalen Institutionen schwäche die Schweiz, sagt Julia Cotti weiter. «Wir müssen wieder mehr Stolz entwickeln, was die kleine Schweiz alles auf die Beine gestellt hat und wir müssen wieder mehr Verantwortung übernehmen.»



Julia Cotti mag die Klettersteige in den Bergen besonders gerne.

Verfassung als Freiheitsgarantin

Auch wenn Julia Cotti vehement für die Institutionen eintritt, kritisieren darf man sie selbstverständlich: «Wenn die Selbstbedienungsmentalität überhand nimmt, müssen wir als Liberale unbedingt einen Kontrapunkt setzen und reingrätschen». Deshalb gehören die bürgerlichen Argumente auf den Tisch. «Wir haben die Schweiz mit bürgerlicher Politik gross gemacht. Da muss man der Verwaltung und den linken Politikerinnen schon auf die Finger schauen in Bern, dass diese Errungenschaft nicht aufs Spiel gesetzt wird.»

Sie sieht die Bundesverfassung als eine Garantin dafür, dass wir es auch im Kanton Schwyz vom Armenhaus zum Wohlstandskanton gebracht haben. Deshalb organisierte sie am 12. September einen Anlass zum 175-Jahr-Jubiläum der Bundesverfassung in Lachen. «Diese Freiwilligenarbeit leiste ich gerne. Wenn ich damit auch nur eine Person davon überzeugen kann, dass die liberale Politik der Schlüssel zur Freiheit ist, hat sich das für mich bereits gelohnt!»



Lesetipp

Schwyz Krimis von Silvia Götschi

Valérie Lehmann, Polizistin bei der Kantonspolizei Schwyz ist eine mutige Frau mit einer prägenden Lebensgeschichte, die Mordfälle im Kanton Schwyz zu lösen versucht und nur durch kluge Polizeiarbeit zum Ziel findet. Hinter den Krimis stecken unter anderem Ortschaften und Sehenswürdigkeiten im Kanton Schwyz. Mit ihren bereits acht veröffentlichten Romanen trifft Silvia Götschi den Kriminerv der Zeit. Man fühlt sich direkt in die Geschichte hineingesetzt und erkennt die Gegenden wieder. Sei es der Samichlaus beim Klausjagen in Küsnacht oder der Mönch aus dem Kloster Einsiedeln - die Krimis rund um die Hauptfigur Valérie Lehmann lassen das Schwyz Krimiherz höherschlagen.



Ab Ende November 2023 wird der erste Mächlerkrimi und das neunte Buch in der Serie – **Reichenburg** erhältlich sein.



Rezept

Märgler Fladen von Julia Cotti

Ich stehe sehr gerne in der Küche und koche. Noch lieber backe ich Kuchen oder kreierte Desserts, meistens alles à la «Handgelenk mal Pi». Dieses Rezept stammt von meiner Grossmutter.

FÜR DEN FLADEN WIRD BENÖTIGT

- 1 Blätter- oder Kuchenteig
- Birnenkösi (wird aus Dörrbirnen gemacht bzw. auch für «Birewegge» verwendet)

FÜR DIE GILBI (GUSS)

- 4dl Rahm
- 1 ½ Esslöffel Honig oder Birnel
- 1 Teelöffel Birnenbrotgewürz
- 4 Esslöffel weisses Ribelimehl
- 1 Esslöffel Mehl
- 1 Messerspitze Backpulver

BACKANLEITUNG

Ein Kuchenblech mit Blätter- oder Kuchenteig belegen. Mit dem Birnenkösi bestreichen. Für den Guss (die Märglerinnen und Märgler sagen Gilbi) nimmt man 4 dl Rahm (nicht zu steif schlagen), 1 ½ Esslöffel Honig, 1 Teelöffel Birnenbrotgewürz begeben, alles gut mischen. 4 Esslöffel weisses Ribelimehl, 1 Esslöffel Mehl, 1 Messerspitze Backpulver zur Rahmmasse rühren. Alles auf den Teig streichen und backen.

Im vorgeheizten Backofen bei 180° für ca. 40 Minuten backen. **EN GUETE!**

Richtig wählen So geht's!

Wenn Petra Gössi in den Ständerat gewählt wird, so wird zum ersten Mal eine Frau den Kanton Schwyz in der Kleinen Kammer vertreten. Dann schreiben wir alle Geschichte! Damit aber nichts schief läuft, ist richtig wählen wichtig.

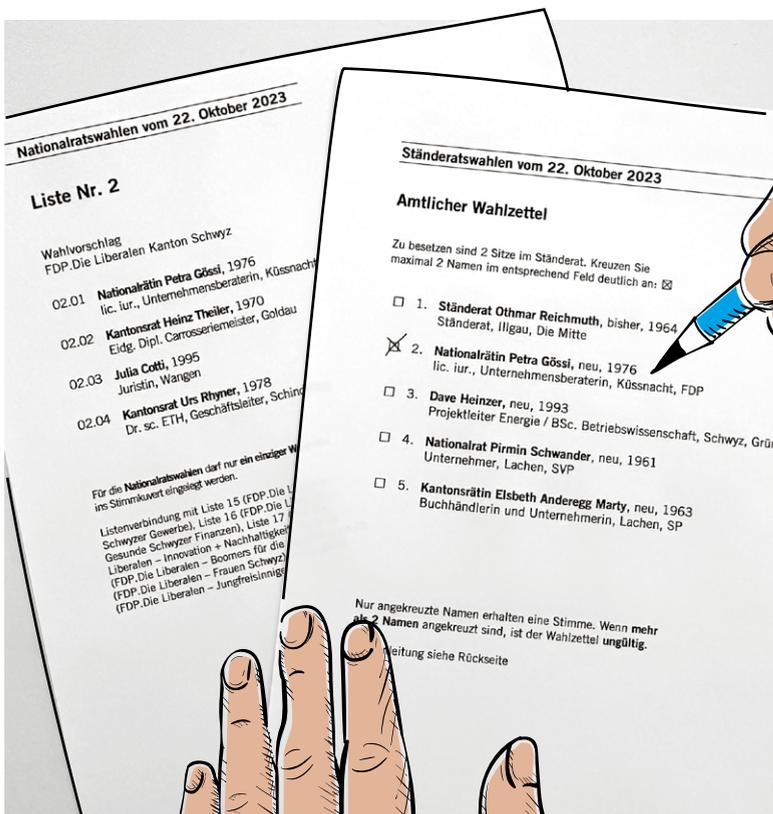
Am Wahlsonntag der Regierungsratswahlen im letzten Jahr, rieben sich die Mitglieder der Wahlbüros die Augen: Statt wie üblich um die 100 ungültige Stimmzettel, waren es sagenhafte 2000 Stück. Die Ursache dieser grossen Anzahl ungültiger Stimmzettel wurde nie untersucht und diesen Wahlherbst wird ein neues System eingeführt.

Um richtig zu wählen müssen zwei Zettel ins Kuvert gesteckt werden: Einer für den Nationalrat und einer für den Ständerat.

STÄNDERATSWAHLEN – SO WIRD GEWÄHLT

Das im März vom Volk angenommene neue Wahlsystem betrifft die Ständeratswahlen. Neu gibt es dort nur noch einen Wahlzettel, auf dem alle Namen der Kandidierenden aufgeführt sind.

Auf dem Ständeratzettel dürfen also maximal zwei Personen angekreuzt werden, sonst ist er komplett ungültig. Wer Petra Gössi wählen will, muss sie auf dem Ständeratzettel ankreuzen! Und bei den Nationalratswahlen die Liste 2 einwerfen! Das ist wichtig, damit die FDP den Nationalratssitz halten kann.



NATIONALRATSWAHLEN – SO WIRD GEWÄHLT

Bei den Nationalratswahlen können wir die Personen und Parteien wählen, die uns in Bern vertreten sollen. Der Kanton Schwyz hat **vier Nationalratssitze, d.h. es dürfen max. 4 Namen auf dem Wahlzettel stehen.** Es können dabei auch Namen **kumuliert** werden, d.h. eine Kandidierende muss von Hand ein zweites Mal draufgeschrieben werden. Dafür muss ein anderer Name durchgestrichen werden. Es darf auch ein Name aus einer anderen Partei auf den Zettel geschrieben werden – also Parteien «vermischt» werden – das nennt man **panaschieren** (wie halt beim Panaché Bier und Citro gemischt werden!). Es ist auch möglich, nur zwei Kandidierende draufzuschreiben, diese dafür doppelt = denn 2x2 ergeben ebenfalls 4.



FDP
Die Liberalen

Wir machen Schwyz stark!

In den Nationalrat

Urs Rhyner

Petra Gössi
auch in den Ständerat

Heinz Theiler

Julia Cotti

22. Oktober 2023

Liste 2

Es gibt **drei Gründe**, weshalb Petra Gössi eine **Doppelkandidatur** macht, also für den National- und den Ständerat kandidiert:

1.

In anderen Kantonen ist es **gang und gäbe**, dass NationalrätInnen gleichzeitig für beide Kammern kandidieren.

2.

Es könnte vom Wahlvolk **als Überheblichkeit ausgelegt werden**, wenn Petra Gössi nur für den Ständerat kandidieren würde.

3.

Mit den Stimmen für Petra Gössi auf der Nationalratsliste **wird der Parteisitz nicht gefährdet**.

WUSSTEN SIE SCHON... warum Nebenlisten so wichtig sind?

Weil jede Stimme zählt! Nebenlisten gibt es nur im Nationalratswahlkampf. Nebenlisten sind miteinander und mit einer Hauptliste verbunden. Jede Stimme einer mit unserer Hauptliste verbundenen Nebenliste zählt am Schluss! **Der persönliche Einsatz von Nebenlistenkandidierenden ist sehr wertvoll**, denn sie können ihr persönliches Umfeld mobilisieren und im besten Fall neue Wählerinnen und Wähler gewinnen. Wie entscheidend Nebenlisten für Gewinn oder Verlust eines Sitzes im Kanton Schwyz sein können, haben verschiedene Parteien bereits schmerzlich erfahren müssen.

JEDE
STIMME
ZÄHLT!

Nebenlisten

können entscheidend sein!



Unsere **Gewerbler-Liste** setzt sich für gute Rahmenbedingungen für KMU ein: Gegen den Arbeitskräftemangel, für die Sichtbarkeit der Frauen, eine sichere Altersvorsorge und weitsichtige Lösungen.

Auf der Liste kandidieren (v.l.): **Reto Casagrande** (Finanzspezialist, Rothenthurm), **Katja Aldi** (Grafikdesignerin, Wangen), **Rita Lüönd** (Präsidentin KMU Frauen Schwyz, Ibach), **Peter Dettling** (Ingenieur, Lauerz).



Sie sind die **Stimme der gesunden Schwyzer Finanzen** – denn diese Schwyzer Tugend gehört unbedingt nach Bern!

Auf dieser Liste kandidieren vier ausgesprochene Finanzexpertinnen und -experten, die sich auch ausserhalb des Berufs für eine liberale Finanzpolitik einsetzen (v.l.): **Sepp Schuler** (Kantonsrat), **Cédric Fankhauser** (Ortsparteipräsident, Tuggen), **Franziska Zingg** (Gemeinderätin Wollerau), **Diego Föllmi** (Vize-Präsident der Kantonalpartei).

FDP Die Liberalen

Liste 17

Wir wollen mit **Innovation und Nachhaltigkeit** in den Nationalrat!

Wir machen Schwyz stark!

Sie setzen sich beruflich und privat für **Innovation und Nachhaltigkeit** ein, deshalb kandidieren Sie für den Nationalrat.

Marlene Müller (Präsidentin Eispark Erlenmoos, Wollerau), **René Bagginstos** (Geschäftsführer und E-Autofahrer der ersten Stunde), **Dominik Hartmann** (Gastronom und Finanzfachmann), **Philipp Züger** (Energie Auserschwyz AG und Pferdesportler).

FDP Die Liberalen

Liste 18

Wir setzen uns als **Boomers für die Jugend** im Nationalrat ein!

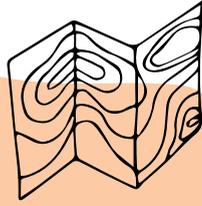
Wir machen Schwyz stark!



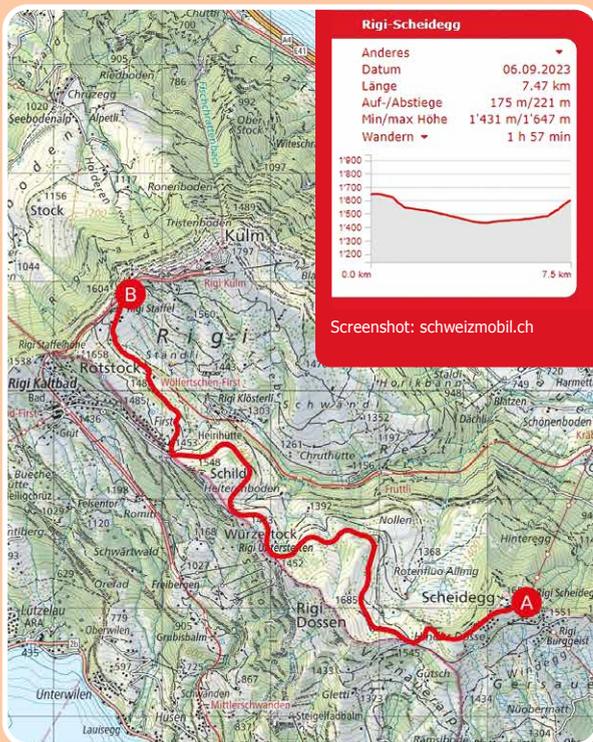
Sie rocken sich in die Herzen des FDP-Teams

Die vier erfahrenen Kandidierenden, die sich mit voller Wucht für die Jungen einsetzen und an allen Standaktionen mit dabei sind! Die **Boomers für die Jugend** reisen auch mal mit der Vespa an (**Kurt Isenschmid**), nehmen den Hund mit (**Evelyne Marciante** mit ihrem Boxer Gina), pilgern an den nationalen Parteitag nach Fribourg, weil kein Weg zu weit ist (**Kari M. Stamm**) und sind überhaupt sehr engagiert für die Jugend: «Es ist ein Geschenk, sich für die Zukunft einsetzen zu dürfen: **Unsere Jugend verdient Unterstützung** in vielen Bereichen wie Umweltschutz, persönliche Freiheiten, Entwicklungsmöglichkeiten, Versorgung, finanzielle Absicherung. Mein Beitrag an unser Zusammenleben: Erwerbsarbeit – öffentliches Engagement – aktive Unterstützung von Zukunftsanliegen – Achtsamkeit!» sagt **Alain Homberger**, Säckelmeister der Gemeinde Freienbach. Ihr Einsatz für unseren Sitz im Nationalrat ist grossartig – Respekt!

Petras Wandertipp



Von Küssnacht aus fahre ich mit dem Zug nach Arth-Goldau und mit der Rigi-Bahn bis hoch zum Kräbel. Dort steige ich auf die Luftseilbahn um, die mich nach Rigi Scheidegg bringt. Und schon geniesse ich zum ersten Mal des Tages das wunderschöne Panorama. Von dort wandere ich über Unterstetten und First bis nach Rigi Staffel. Dort nehme ich das Bähnli nach Vitznau und fahre mit dem Bus der Riviera-Linie wieder zurück nach Küssnacht.



Ein besonderes kulinarisches Erlebnis bietet das Kräuterhotel Edelweiss auf Staffelhöhe auf der Kantonsgrenze Schwyz/Luzern.

Wussten sie schon, dass...

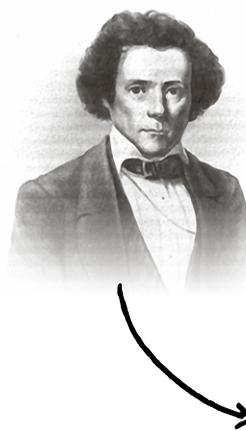


... von den 31 Männern, die der Kanton Schwyz seit 1848 im Ständerat stellte, **nur gerade 3 zu den Liberalen zählten?** Auch wenn der moderne Bundesstaat nur mithilfe der Liberalen und gegen den Willen der im Sonderbund unterlegenen Katholisch-Konservativen erfolgte, besetzen sie seither für den Kanton Schwyz durchgehend die Sitze im Ständerat – ausser von 2011-2019 (Peter Föhn und Alex Kuprecht, SVP).

... von den 31 Männern, die den Kanton Schwyz seit 1848 im Ständerat vertraten, **nur gerade zwei einen Familiennamen trugen, der nicht zu den Landleutegeschlechtern zählt?** Es sind dies Kuprecht und Frick. Gewählt waren: Auf der Maur, Benziger, Bisig, Dettling, Dobler, Düggin, Föhn, Gwerder, von Hettlingen, Krieg, Kumin, Ochsner, Oechslin, Oetiker, Räber, von Reding, Reichlin, Reichmuth, von Schorno, Schuler, Stähli, Stählin, Steinegger, Suter, Theiler und Ulrich.

... in den 13 zurückliegenden Wahlgängen **seit 1971 total 19 Schwyzer Amtsträger in den Nationalrat gewählt wurden, wovon 15 Männer (79%) und 4 Frauen (21%).** Davon wurden insgesamt 5 wiederkandidierende Personen abgewählt, nämlich 4 Männer und eine Frau, was wiederum in etwa dem Anteil an weiblichen Amtsträgern entspricht.

... auch bei den **bisher 51 Nationalrätinnen und Nationalräten des Kantons Schwyz fast ausschliesslich Landleutegeschlechter vertreten waren?** Lediglich fünf Geschlechter waren von «auswärts»: Blunschy, Lalive d'Épinay, Risi, Tschümperlin und Wehrli. Wobei die Tschümperlin immerhin seit Jahrhunderten zu den Schwyzer Beisassengeschlechtern gehören und mit Risi ein in Ausserschwyz ebenfalls seit Jahrhunderten präsenter Familienname mit dabei ist.



... dass **der Vertreter des konservativen Kantons Schwyz in der Bundesverfassungskommission von 1848 ausgerechnet ein Liberaler war?**

Melchior Diethelm, Arzt in Lachen und Liberaler, verhalf denn auch dem Schweizer Zweikammersystem – mit Nationalrat und Ständerat – zum Durchbruch. Wer die Geschichte nachlesen will, hier der Lesetipp:

Rolf Holenstein: Stunde Null.
(Echtzeit Verlag)



POWER
TICKET

FDP
Die Liberalen
Frauen

Liste 25

Die FDP Frauen Kanton Schwyz empfehlen:
Mehr Frauen nach Bern
in den Nationalrat!

Wir machen
Schwyz stark!

Die **FDP-Frauen** steigen mit einem geballten Power-Ticket in den Wahlkampf!

Angeführt wird die Liste von der Präsidentin **Anna Marty** (2.v.l., Berufskundelehrperson, Unteriberg). Mit ihr kandidieren **Janine Bodmer** (2.v.r., Gemeinderätin Buttikon), **Lisa Kneubühler** (Kommunikationsberaterin, Freienbach) und **Priska Rickenbach** (links, Geschäftsführerin, Altendorf).

Deine Freiheit für den **NATIONALRAT!**

**WENIGER
STAAT
MEHR
FREIHEIT**

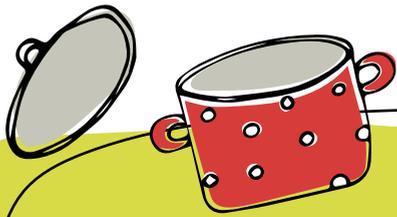
Weniger Papierkram.
Konsequente Asylpolitik.
Sichere Energieversorgung.
Nachhaltige Altersvorsorge.

Liste 26. Deine Stimme für die Zukunft. Für Schwyz.

Jungfre
Kant

Auch die jungen Wilden der **Jungfreisinnigen** haben ihre eigene Liste zusammengestellt: Der rebellische Flügel möchte die jungen Stimmen mobilisieren und führt einen engagierten Wahlkampf!

(v.l.): **Micha Schnyder** (Physiotherapeut, Freienbach), **Dario Büeler** (Kaufmann in Ausbildung, Schwyz) **Yanik Kamer** (Präsident JFSZ, Brand Manager, Goldau) und **Fabian Ab Yberg** (Student Kommunikation, Schwyz).



Schwyzter Hafechabis

Es ist Chilbi- und Viehmarktzeit – da darf der Hafechabis auf der Speisekarte nicht fehlen! Das Schwyzer Original wird mit Lammfleisch zubereitet, das aber gut auch mit anderem Fleisch ersetzt werden kann. Wichtig ist, etwas Zucker beim Andämpfen beizufügen, um dem Chabis einen Hauch von caramelisiertem Geschmack zu verleihen.

Rezept

ZUTATEN

- 700 g Lammfleisch
- 1 EL Butter
- 1 Zwiebel
- 1 mittelgrosser weisser Kohl (Chabis)
- Etwas Salz, Pfeffer und Zucker
- 4 dl Bouillon
- 2 EL Butter
- EL Mehl

ZUBEREITUNG

Das Fleisch in Stücke schneiden und in einer Pfanne im Öl braun anbraten. Zwiebeln und Chabis in feine Streifen schneiden und mit einer grossen Prise Zucker in einem grossen Kochtopf oder Bräter andämpfen. Mit 3 dl Bouillon ablöschen, das Fleisch daraufgeben und mit Salz und Pfeffer würzen. Mehl und Butter braun rösten und mit der restlichen Bouillon auffüllen. Alles zusammen halb zugedeckt weich garen (2-3 Stunden) und mit Salzkartoffeln servieren.

Agenda

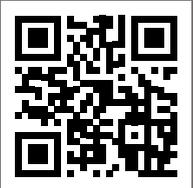
WEITERE INFORMATIONEN: WWW.FDP-SZ.CH

- | | |
|---------------------|---|
| 20. September | Podium Nebelspalter, MythenForum Schwyz, 18 Uhr |
| 23. September | Herbstanlass mit Wanderung, Rotenflue |
| 29. Sept. – 1. Okt. | Stand an der Gewerbeausstellung Einsiedeln |
| 3. Oktober | Bote Wahl-Podium, Gaswerk Seewen, 19.30 Uhr |
| 4. Oktober | Herbstanlass FDP Tuggen |
| 6. – 8. Oktober | Stand an der Gewerbeausstellung in Oberarth |
| 21. Oktober | Herbstmärt Freienbach |
| 22. Oktober | WAHLSONNTAG |

Das Schwyzer Online-Quiz



meinschwyz.ch



IMPRESSUM

FDP.Die Liberalen Kanton Schwyz, Geschäftsstelle, Stückistrasse 12, CH-6442 Gersau, info@fdp-sz.ch, www.fdp-sz.ch **Auflage** 85000
Gesamtleitung Nathalie Henseler (Redaktion), event assist gmbh (Kreation) **Texte** Nathalie Henseler **Druck** Theiler Druck AG Wollerau
Fotos Bernard van Dierendonck, istockphoto.com, shutterstock.com, Privatarchive